Salzkorn

Evangelische Kirchengemeinde
Flieden - Neuhof

Dezember 2021 - Februar 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

„A Weihnacht, wie´s früher war…" ist so ein Weihnachtsschlager, ich glaube von den Zillertaler Schürzenjägern.
Über die Gitarrengruppe Hintersteinau, die jedes Jahr in der Fliedener Kirche spielt, habe ich dieses Lied im Ohr. Weiter hinten im Text heißt es: „I möcht gern dahoam sein, wär gern wieder Kind." Weihnachten soll auch eine Erinnerung an ein vermeintlich heiles Früher sein. Ja, auch meine eigene Weihnachtskindheit kommt mir längst wie eine heile, unkomplizierte Welt vor.
Allerdings fühlt sich auch dieses Weihnachten so gar nicht nach einer heilen Welt an, erst recht nicht für die, die in den Krankenhäusern um ein Leben kämpfen – ihr eigenes oder das eines Patienten oder Verwandten. Oder auch für die, die um ihre wirtschaftliche Existenz bangen. Nein, heile Welt sieht wahrlich anders aus, als Deutschland an Weihnachten 2021.
Aber was ist mit allen anderen, für die die Weihnachtsumstände nicht bedrohlich, sondern nur lästig sind? Wie werden wir mal zurückschauen, was wird uns von diesen Jahren im Gedächtnis bleiben?
Ich kennen ja auch einige dieser alten Geschichten von der Nachkriegsweihnacht in den ganz entbehrungsreichen Zeiten, als man nichts hatte und das Fest – vielleicht gerade deshalb– umso schöner wurde. Als diese eine Tafel Schokolade, die die Familie mühsam ergattern konnte, viel mehr wert war als heute ein ganzes Zimmer voller Geschenke.
Ein Problem besonders bei Kirchen ist ja: Wenn etwas zwei Jahre hintereinander gleich passiert, dann gilt es als Tradition. Nun feiern wir schon das zweite Mal hintereinander Lockdown-Weihnacht. Wird da im kommenden Jahr auch manches zur Tradition geworden sein, auch wenn es vielleicht gar keine Einschränkungen mehr gibt?
Haben wir uns dann angewöhnt, eine lästige Gesichtsmaske zu tragen statt einer lustigen Nikolausmütze? Freuen wir uns schon im Herbst auf die komplizierte Antragstellung bei der Bundesnetzagentur für einen Autogottesdienst, statt auf die fröhlich-stressige Vorbereitung eines Krippenspiels?
Wer weiß, vielleicht werden sie auch über unsere Pandemieweihnacht in vielen Jahren mal sagen: „A Weihnacht, wie´s früher war, so friedlich so wunderbar, so seelig so froh, des wünsch i mir so."
Gewiss, so eine „Früher war alles besser"-Seligkeit ist eigentlich gar nicht fromm. Die Bibel ist vielmehr Freund ständiger Erneuerung. Aber wenn es hilft, sich über die gegenwärtige Umstände nicht über die Maßen zu empören, dann soll es schon recht sein.

Ihr Pfarrer Holger Bil

Exodus 3,7-8

Gott spricht: „Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette."

Weihnachtsgedanken 2020 von der neuen Ratsvorsitzenden der EKD Annette Kurschus

Im Herbst 2020 sagte ein Politiker, als er für den gemäßigten Lockdown im Monat November warb: „Wir machen das alles, um Weihnachten zu retten!" Wie dieser Satz gemeint war, liegt auf der Hand. Der Mann wollte sagen: Wenn wir uns jetzt zusammennehmen, können wir das Fest vielleicht annähernd so feiern, wie wir ś kennen und uns wünschen. Der Mann wollte ermutigen: Haltet durch! Es ist für einen guten Zweck. Dieser Gedanke ist seitdem in der Welt: Weihnachten ist in Gefahr. Wir müssen Weihnachten retten!

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Das Fest, mit dem wir die Ankunft des Retters der Welt feiern, muss von uns gerettet werden. Konsequent zu Ende gedacht: Wir Menschen retten Gottes Kommen in die Welt. Noch zugespitzter: Wir Menschen retten Gott.

Dieser Satz vom großen Weihnachtsretten verrät uns. Dass wir Gottes Kommen in die Welt und letztlich Gott selbst – jedenfalls unsere Vorstellung von ihm! – zu retten versuchen, passiert uns ja nicht nur in diesen außergewöhnlichen Zeiten. Was lassen wir uns nicht alles einfallen, damit der ‚liebe Gott' lieb bleibt? Mit all dem Dunklen und Unbegreiflichen und Verstörenden in der Welt soll er ursächlich nichts zu tun haben. Auch nicht mit dieser elenden Corona-Pandemie. Verdächtig schnell hieß es da: Nein, eine Strafe oder ein Gericht Gottes ist das nicht. Ich frage mich: Was macht diejenigen, die das so zweifelsfrei behaupten, da eigentlich so sicher? Da wird Gott, der Allmächtige, mal so eben wegerklärt. Damit er in unsere Vorstellungen von ihm hineinpasst. Immer dringlicher stellt sich die Frage: Wer rettet hier eigentlich wen?

Wir werden Weihnachten feiern – auch und gerade in diesem Jahr. Weil der allmächtige Gott sich nicht zu schade war, Mensch unter Menschen zu sein, Haut und Haare, Fleisch und Blut anzunehmen, verletzlich und angewiesen. ‚Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen…"

Genau umgekehrt wird also ein Schuh aus der politischen Durchhalteparole vom Weihnachtsretten: Weil Weihnachten wurde, machen wir das alles. Weil der Retter in der Welt ist und sich immer neu zu uns aufmacht, werden wir feiern. Als Gerettete und Rettungsbedürftige zugleich. Wie immer das Feiern in diesem Jahr möglich sein wird.

Jung, weiblich, zuversichtlich

Neue Spitze der Evangelischen Kirche Deutschlands

v.l.: Kirsten Fehrs, Anna-Nicole Heinrich, Annette Kurschus

Gleich drei Frauen werden in den kommenden Jahren die evangelische Kirche nach innen und außen vertreten. Das evangelische Kirchenparlament wählte am Mittwoch die westfälische Präses Annette Kurschus (58) an die Spitze des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs (60) ist künftig ihre Stellvertreterin. Zusammen mit der Präses der EKD-Synode, Anna-Nicole Heinrich, bilden sie ein weibliches Führungstrio.

Die 25-jährige Philosophie-Studentin Heinrich wurde bereits im Mai an die Spitze der EKD-Synode gewählt. Anfang November leitete sie ihre erste Parlamentssitzung, in der auch der neue Ratsvorsitz bestimmt wurde.

Heinrich beschrieb nach der Wahl von Kurschus, welche Aufgaben auf die neue Ratsvorsitzende zukommen: „Auch wenn wir im Rat viele sind, Du wirst vor Kameras stehen und in zahlreiche Mikrofone sprechen, Du wirst das Gesicht der evangelischen Kirche in der Öffentlichkeit sein", sagte Heinrich und versprach in einem Atemzug: „Wir werden das gemeinsam wuppen."

Dem 15-köpfigen Rat gehören in Zukunft acht Frauen und sieben Männer an - darunter die 36-jährige Pastorin und Sinnfluencerin Josephine Teske, die 47-jährige promovierte Politologin Silke Lechner und die 37-jährige Anna von Notz. Ältestes Ratsmitglied ist der Pharma-Manager und Experte für Kirchenfinanzen Andreas Barner (68).

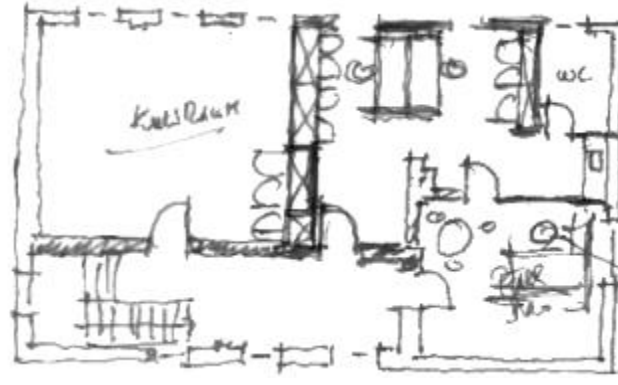
Kurschus setzte in ihrer Dankesrede nach der Wahl drei inhaltliche Akzente: Sie erklärte Gerechtigkeit angesichts der Bewältigung des Klimawandels als zentrales Anliegen. Als Zweites versprach sie, die Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt in der Kirche zur Chefinnen-Sache zu machen. Das Engagement für Geflüchtete nannte sie als Drittes. „Fremde sind uns in besonderer Weise ans Herz gelegt, sie zu ehren und zu schützen, ihre Würde zu achten - das ist uns von Gott aufgegeben", sagte Kurschus.

Das Engagement für Klimaschutz und Geflüchtete war auch für Kurschus' Vorgänger Bedford-Strohm zentral. Ihm dankte sie herzlich. Er habe in seiner Zeit als Ratsvorsitzender eine „starke Spur" gelegt, an die der neue Rat nun anknüpfen könne.

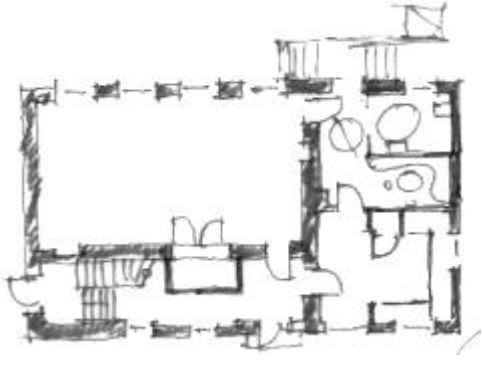
Franziska Hein (epd, auch Foto)

Einreißen hat seine Zeit, Aufbauen hat seine Zeit

Neues Begegnungshaus in Neuhof



Immerhin als Kritzelei gibt es das künftige Begegnungshaus in Neuhof schon. Vielleicht gibt es das nach dem Sommer auch in echt.
Zugegeben, das klingt schon ein wenig wuchtig, „Begegnungshaus". In Wirklichkeit ist natürlich das Evangelische Gemeindehaus in Neuhof gemeint. Das soll auch stehen bleiben, aber so weit renoviert werden, dass man es wahrscheinlich kaum wiedererkennen wird.
Da ist doch vieles in die Jahre gekommen: der Farbton der Wände, die Stromleitungen, die Wasser– und Abwasserinstallation, die Toiletten erst recht.
Formal und baurechtlich und im Grundbuch notiert ist das übrigens immer noch ein Evangelischer Kindergarten mit Hausmeisterwohnung. Und auch die Raumaufteilung ist noch aus dieser Zeit. Wann hat eigentlich das letzte Mal jemand die Umkleiden hinter der Bühne im ersten Stock gebraucht?



Der Gemeindehaus-Ausschuss des Kirchenvorstands hat mit Architekt Neumann schon erste Ideen zusammengetragen, wie es werden kann:
Im ersten Stock Büros und Besprechungsräume für Pfarrerin, Pfarrer, Gemeindesekretärin und Verwaltungsassistentin. Dann noch ein Gruppenraum, Teeküche und Toilette. Unten ein großer Gruppenraum, ansprechend gestaltet, einheitliche Möbel, eine brauchbare Küche, ein separater Abstellraum und vor allem: endlich ein Zugang, der zum Kirchhof geht, natürlich barrierefrei.
Das in die Jahre gekommene Gebäude soll ein Begegnungshaus werden - für Kinder– und Jugendgruppen, Erwachsenenkreise. Einladend für alle, die etwas von ihrer Kirche brauchen, von Formular bis hin zu einem tröstenden Wort. Um das Haus sollen Feste auf Kirchplatz und Hof stattfinden, wir erhoffen viele Begegnungen mit den neuen Nachbarn vom Verein „Leben und Arbeiten in Neuhof".
Ich freue mich drauf [HB]

Impfung ist ein Ausdruck aktiver christlicher Nächstenliebe

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Am Übergang zum Winter entwickelt sich die Pandemie in unserem Land mit einer besorgniserregenden Dynamik. Inzidenz, Hospitalisierungsrate und die Zahl der Todesfälle sind trotz aller bisherigen Maßnahmen auf hohem Niveau. Weithin besteht Sorge angesichts der zu erwartenden Entwicklung der kommenden Wochen. Deshalb sind Maßnahmen geboten, welche die Impfquote in der Bevölkerung deutlich erhöhen. In einer Pandemie betrifft die Entscheidung jedes Einzelnen das Wohl aller. Mit diesem Appell wendet sich die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck an die Menschen in der Region:

Wir wenden uns dankbar an diejenigen, die sich bereits haben impfen lassen

Sie haben für sich selbst und für andere eine verantwortungsvolle Entscheidung getroffen.

Wir wenden uns hoffnungsvoll an diejenigen, die trotz Bedenken nun eine Impfung erwägen

Sie werden sich selbst und andere damit schützen, so gut es möglich ist. Nach 120 Millionen allein in Deutschland verabreichten Dosen verfügt die Medizin über alle notwendigen Erfahrungen, um über die sicheren Impfstoffe aufzuklären. Im Aufklärungsgespräch wird auf Ihre Bedenken eingegangen und geklärt, ob eine Impfung für Ihre medizinische Situation angezeigt ist.

Wir wenden uns an diejenigen, die bis jetzt dem weit überwiegenden Konsens der Wissenschaft widersprechen oder gar aktiv unwahre Inhalte über die Pandemie verbreiten

Die Meinungsfreiheit schützt Ihre abweichende Haltung, aber alle Meinungen müssen sich vernunftbezogen prüfen lassen. Das rechtlich Erlaubte ist nicht identisch mit dem, was in dieser Situation aus Verantwortung geboten ist. Freiheit ist nicht nur die Freiheit der Lauten, sondern insbesondere die Freiheit der Schwachen.

Wir wenden uns auch an die politisch Verantwortlichen in unserem Land

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Zeit bitten wir Sie, die Möglichkeit einer Impfpflicht jetzt ernsthaft zu prüfen. Gleichzeitig gilt auch: Die Pandemie ist eine weltweite Herausforderung, daher muss der Zugang zu Impfstoffen weltweit sichergestellt werden.

Wir wenden uns dankbar und erwartungsvoll an die Mitarbeitenden und Engagierten in Kirchengemeinden und kirchlichen Handlungsfeldern

Bitte unterstützen Sie mit Ihrem Handeln, Ihrer Kreativität und Ihren Ressourcen alle Ansätze, die Impfungen fördern.

Die Synode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
24. November 2021

Zum 450. Geburtstag von **Johannes Kepler**

„Priester am Buch der Natur“

Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenerkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.

Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583-1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg verstirbt er am 15. November 1630.

REINHARD ELLSEL

WEIHNACHTS KONZERT

Mit traditionellen und
modernen Weihnachtsliedern

EINTRITT FREI!

Watch-party auf **youtube** über

www.ekfn.de

aus der Evangelischen Kirche Flieden

3. und 4. Advent, jeweils 17.00 Uhr

Es freut sich auf Sie Ihre

Gitarrengruppe Hintersteinau e.V.

Weihnachten? Mit Sicherheit!

Evangelische Kirche Flieden-Neuhof

Gottesdienste an Weihnachten

Heiligabend im Auto

Autogottesdienst

24. Dezember
16:30 Uhr

REWE-Parkplatz Flieden

Anmeldung und Infos unter www.ekfn.de

Heiligabend 16:30 Uhr:
Christvesper im Gemeindezentrum Neuhof
23:00 Uhr: Christmette Ev. Kirche Neuhof

1. Weihnachtstag, 10:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst in Flieden und Neuhof

2. Weihnachtstag, 10:00 Uhr:
Gottesdienst am Weihnachtsfeuer in Rommerz

Für die Gottesdienste ist eine VORANMELDUNG erforderlich auf unserer Homepage oder telefonisch auf den Pfarrämtern.

Dezember 2021	Flieden	Neuhof	Rommerz
05.12. 2. Advent	8:45	10:00	
12.12. 3. Advent	11:15	10:00	
Mittwoch 16.12.		16:00 Mutter Teresa	
19.12. 4. Advent	8:45	10:00	
24.12. Heilig Abend	16:30 Autogottes-dienst auf dem REWE-Parkplatz	16:30 Christvesper (Gemeindezentrum) 23.00 Christmette bei Kerzenschein	
25.12. 1. Christfest	10:00	10:00 10:30 Mutter Teresa	
26.12. 2. Christfest			10:00 Weihnachts-andacht am Lager-feuer vor dem Ge-meindehaus
31.12. Altjahres-abend	16.30 Neuhof Kirchspielgottesdienst zum Jahresschluss		

In den Gottesdiensten gilt 3G. Für die Gottesdienste im Dezember, besonders an Weihnachten, bitten wir um VORANMELDUNG unter ekfn.de oder telefonisch auf den Pfarrämtern.

Januar 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
1.1. Neujahr	15:00 Flieden Kirchspielgottesdienst zu Neujahr		
2.1. 2. n. Christfest		10:00	
9.1. 1. n. Epiph.	11:15	10:00	
16.1. 2. n. Epiph.	8:45	10:00	
Mittwoch 19.1.		16:00 Mutter Teresa	
23.1. 3. n. Epiph.	10:00	18:00 Gottesdienst im Kerzenschein	
30.1. letzt. n. Epiph.	18:00 Gottesdienst im Kerzenschein	10.00	

Für die Gottesdienste in den Kirchen gilt vorläufig 3G. In der momentanen Situation kann es immer wieder zu kurzfristigen Änderungen im Plan kommen. Zur Sicherheit lieber noch mal auf der Homepage und in den Wochenblättern nachschauen!

Februar 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
6.2. 4. vor Passi-onszeit	8:45	10:00	
13.2. Septuagesimä	11:15	10:00	
Mittwoch 16.2.		16:00 Mutter Teresa	
20.2. Sexagesimä	8:45	10:00	
27.2. Estomihi	10:00	18:00 Gottesdienst im Kerzenschein	

In der momentanen Situation kann es immer wieder zu kurzfristigen Änderungen im Plan kommen. Zur Sicherheit lieber noch mal auf der Homepage und in den Wochenblättern nachschauen!

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Sagt ein Eisbär zum anderen: Ich gehe im Urlaub in den Süden, dann werde ich ein Braunbär.

Was ist weiß, wollig und ruht auf der Weide? Ein Schlaf.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?

Lösung: ein heller Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

[Namen]

„Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“
(Matthäus 28,20b)

Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Flieden-Neuhof trauert um sein Mitglied

Lottemarie Salfer * 1.7.1951 + 5.11.2021

Lottemarie Salfer wurde 2007 erstmals in den Kirchenvorstand gewählt. Für sie war der KV immer mehr als nur ein Verwaltungsgremium, sondern auch geistliche Gemeinschaft und Freundschaft. Viele Initiativen hat Lottemarie ergriffen, hat Glaubenskurse durchgeführt, ökumenische Arbeit gestaltet, die Neugestaltung der Evangelischen Kirche in Flieden im Vorstand des Fördervereins maßgeblich mitgestaltet. Warmherzig hat sie viele Menschen in unserer Gemeinde willkommen geheißen und beheimatet.
Lottemarie haben wir als selbstbewussten, mutigen, kompetenten und konsequenten Menschen kennengelernt. Sie vertrat ihre Meinung, sie stand hinter dem, was sie sagte, war immer gut informiert und in festem Glauben begründet.
Genauso mutig und konsequent ging Lottemarie mit ihrer schweren Krankheit um. Sie glaubte an Gott und vertraute darauf, dass er sie begleiten würde. Sie war gestärkt und getragen bis zum letzten Atemzug. Wir sind dankbar, dass wir sie bei uns hatten.

Gottes Frieden geleite unsere Schwester zum ewigen Leben!

Der Kirchenvorstand der
evangelischen Kirchengemeinde Flieden-Neuhof

Liebe Lottemarie,

wir können es einfach nicht glauben, dass du nicht mehr bei uns bist; wir nicht mehr mit dir lachen, planen und beten können. Die Corona-Zeit hat uns in den letzten Monaten wenig Spielraum gegeben, uns in „echt“ zu treffen. Glücklicherweise haben wir die wenigen Zeitfenster aber für uns genutzt und uns, wann immer es ging, zusammengesetzt, ausgetauscht, gelacht und beraten. Du bist ein so wichtiger Bestandteil unserer Kirchengemeinde und des Kirchenvorstands; ein Bindeglied der Generationen mit viel Muße und Ausdauer für die Erhaltung so vieler Traditionen, aber auch offen und engagiert für Neuerungen in unserer Kirche und im Kooperationsraum. Die „Mutter der Kompanie“ mit Stärke und Einsatz, einem warmen Herz, aber auch ermahnend und erinnernd. Wir haben dich für dieses einzigartige Charisma über alles geschätzt und vermissen dich unendlich. Wir können uns nicht wirklich vorstellen, wie es sich ohne dich gestaltet. Vielleicht inspirierst du uns einfach von „oben“ und unterstützt uns weiterhin mit guten Gedanken – das wäre toll.

Wir möchten uns bei dir für die vielen Jahre, die du unsere Kirchengemeinde geprägt und unterstützt hast, allerherzlichst bedanken und wünschen dir, dass du jetzt keine Schmerzen mehr hast und in Gottes Reich angekommen bist.

Lottemarie Salfer (r) bei der Einweihung der Kirche Flieden im September 2019

Beerdigungen

[Namen]

Aus unseren Kirchenbüchern…

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

„Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.“
(Matthäus 5, 4)

Namenslisten können nicht im Internet veröffentlicht werden.

[Namen]

„Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.“
(Matthäus 5, 8)

Taufen

22. August 2021	in Flieden	**Amelie Nass**	aus Neuhof
4. September 2021	in Flieden	**Samuel Grösch**	aus Kammerstein
5. September 2021	in Neuhof	**Ruben Wilke**	aus Neuhof
12. September 2021	in Neuhof	**Dalia Fuhrmann**	aus Remchingen
19. September 2021	in Flieden	**Nico Link**	aus Flieden
19. September 2021	in Fulda	**Leonard Heger**	aus Neuhof
31. Oktober 2021	in Neuhof	**Lars Kottke**	aus Neuhof
19. November 2021	in Neuhof	**Tilli Betz**	aus Neuhof
28. November 2021	in Flieden	**Maddy Wasniewski**	aus Flieden

Bruchlinien

Ein jüdisch - christliches Kunstwerk in der Ev. Kirche / ehem. Synagoge Flieden

Sonntags geöffnete Kirche
Führungen auf Anfrage

Ausstellung in der Ev. Kirche / ehem. Synagoge Flieden über:

- den wundersamen Weg der Entstehung des Kunstwerks
- das jahrhundertelange gelungene Zusammenleben von Juden und Christen im osthessischen Dorf
- das Scheitern dieser Gemeinschaft und das Grauen der Pogrome
- Jüdische Kultur damals und heute

Eine Multimedia-Präsentation

Ein Infoterminal steuert die verschiedenen Monitore in der Kirche. Filmsequenzen, Texttafeln, Tonbeispiel und Bildergalerien machen die Ausstellung lebendig.

2021

JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

REGELMÄßIGE GRUPPEN UND KREISE

Die Gemeindegruppen treffen sich nach wie vor nicht in regelmäßigem Rhythmus. Vorläufig gilt für alle offenen Treffen im Gemeindehaus mindestens die 3G-Regel: Nur Geimpfte, Genesene oder Getestete sind zugelassen.

Einzelheiten zu den Gruppen werden kurzfristig über Homepage und Wochenblätter bekannt gegeben oder sind bei den Ansprechpersonen zu erfragen

Gruppen für Erwachsene

Seniorenkreis	Fli o. Nhf zweiter Mittwoch / Monat, 15.00- 17.00 Ansprechp.: Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener
Ökumenischer Strickkreis	Neuhof Mittwoch (14täglich), 14.00 - 16.00 Informationen: Karola Schulz, Tel: 9121146
Biblisch Frühstücken	Flieden vierter Mittwoch im Monat, 9.30 - 11.00 Ansprechp.: Christine Pelzlbauer, Tel: 911290
Ökumenisches Bibelteilen	Flieden Letzter Montag im Monat, 17.30 - 18.30 Ansprechpartner: Winfried Möller, Tel: 5499

Gruppen für Kinder

Schwangerencafé & Krabbelgruppe	Flieden Dienstag, 9.30 - 11.30 Ansprechp.: Ramona Niederschuh, 0171-4897559
Jungschar	Flieden Donnerstag, 16.00 - 18.00 Ansprechpartnerin: Karla Heil, Tel: 749198
Kindergottesdienst	Flieden 1. Sonntag im Monat, 11.15 - 12.30 Ansprechp. Victoria Maxand, Tel: 917714
Kindergottesdienst	Neuhof 3. So. parallel zum ErwachsenenGD Ansprechp.: Pia und Heike Reuß, Tel: 71870
Jungschar	Neuhof Freitag, 16.00 - 17.30 Ansprechpartnerin: Konny Klüh, Tel: 5364

Gruppen für Musiker

Posaunenchor	Rommerz Mittwoch, 19.30 - 21.00 Leitung: Tobias Vollweiter, Tel: 09742 - 9300970

Gruppen für Jugendliche

Konfirmanden-unterricht	Fli o. Nhf Dienstag, 16.00 - 17.30 Ansprechpartner: Pfarrer Holger Biehn

Pfarramt Flieden-Neuhof 2
Pfarrer Holger Biehn
Gerhard-Benzing-Straße 6
36103 Flieden
Tel: 06655 / 749353
WhatsApp: +49 160-99423592
pfarramt2.flieden-neuhof@ekkw.de

Küsterin Rommerz
Ute Grosser
Forststraße 1, Rommerz
Tel: 06655 / 4897

Küsterin Neuhof
Manuela Weidner
August-Rosterg-Straße 26, Neuhof
Tel: 06655 / 749426
glh-manuela.weidner@web.de

Küsterin Flieden
Julia Regenbrecht
Am Berg 6, Neuhof-Dorfborn
Tel: 06655 / 7400045
juli.regenbrecht@gmail.com

Pfarramt Flieden-Neuhof 1
Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener
Heinrichstraße 3
36103 Flieden
Tel: 06655 / 74158 und 919366
Anke.Haendler-Klaesener@ekkw.de

Pfarrbüro Neuhof
Siglinde Schäfer
Albert-Schweitzer-Straße 5, Neuhof
Tel: 06655-2702
Öffnungszeiten:
Montag & Mittwoch, 9-12 Uhr
Dienstag & Donnerstag, 15-18 Uhr

Kirchenvorstand
stellv. Vors. Christine Benkner
Auf der Spitze 1, Neuhof
Tel: 06655 /72498
christine.benkner@t-online.de

Konto: Ev. Kirche Flieden-Neuhof
BIC: HELADEF1FDS
IBAN: DE92 5305 0180 0007 0013 70

Verwaltungsassistentin im Kooperationsraum Fulda-Süd
Tanja Hillenbrand
Albert-Schweitzer-Straße 5, Neuhof
Tel: 06655-918356, Mail: KoopFS@ekkw.de
Präsenzzeiten: Montag & Mittwoch, 9-13 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte

Grafik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20